

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: [REDACTED] Wilhelm Adametz

28. September 1948

Blatt 1323

Besuch des Stockholmer Stadtpräsidenten in Wien =====

Der Stadtpräsident von Stockholm, Karl Albert Anderson, wird voraussichtlich Donnerstag abend. am Tullner Flugplatz zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Wien eintreffen. Der Stadtpräsident, in dessen Begleitung sich der Sekretär der schwedischen Europahilfe, Conny Anderson, und ein weiterer hoher Funktionär dieser Organisation, Axel Granat, sowie der Legationsrat an der österreichischen Gesandtschaft in Stockholm, Dr. Bruno Kreisky, befinden, benützt seinen Aufenthalt bei einem Kongress in Prag, um nach Wien zu fliegen. Der Besuch der schwedischen Gäste gilt der Besichtigung der verschiedenen kommunalen Einrichtungen der Stadt Wien und ihrem Wiederaufbau. Vor allem wird sich der Stockholmer Stadtpräsident über den Fortschritt der Arbeiten bei der Per Albin-Hansson-Siedlung überzeugen.

Vulkanische Funde am Wiener Stadtrand =====

Über die erdgeschichtliche Vergangenheit des Bodens von Wien sind wir im allgemeinen gut unterrichtet. In der breiten Öffentlichkeit ist es bekannt, dass auf dem Boden, auf dem jetzt unsere Stadt steht, einmal ein Meer war. Weniger bekannt ist allerdings die Tatsache, dass es im Bereich unserer engeren Heimat auch Vulkane gegeben hat.

Im Bereich des Wiener Stadtrandes wurden erst vor ungefähr 60 Jahren Reste einer unmittelbaren vulkanischen Tätigkeit festgestellt. Diese Gesteine fanden sich im Haltertal, auf einem Abhang des Satzberges, am Girzenberg und anderen Stellen. Besonders grosse Funde machte man in letzter Zeit bei den Erdarbeiten,

die die Gemeinde Wien zur Vorbereitung des Baues des Grosswasserspeichers für die Hochquellenleitung im Lainzer Tiergarten ausführen liess. In dieser Baugrube, deren Fläche heute von dem Speicher mit 145 Millionen Liter Fassungsraum eingenommen wird, wurden viele Felsblöcke bis zu mehreren Metern Durchmesser ausgebaggert. In diesen fand man verschiedene vulkanische Gesteine in einer Mannigfaltigkeit wie sie in europäischen Vulkangebieten kaum beobachtet werden konnten.

Die fachliche Bearbeitung der Funde bot zwar bedeutende Schwierigkeiten, doch gelang es alle Arten zu bestimmen. Es wurden Gesteinsarten aus mehreren Eruptionsreihen festgestellt, Laven, aber auch Tiefengesteine, die wahrscheinlich aus dem ehemaligen Kraterschlund emporgerissen worden waren. Noch sind verschiedene Fragen zu klären, vor allem die nach dem Ort des einstigen Vulkans. Vermutungen gehen dahin, dass er sich in der Nähe von Gutenstein befand. Auf jeden Fall aber bedeutet die Tatsache der Auffindung von Resten eines Vulkans, der vor etwa 10 Millionen Jahren tätig war, eine wertvolle Bereicherung der Urgeschichte unserer engsten Heimat.

Rathaus und Stephansdom bekommen ihre Dächer

=====

Die endgültige Eindeckung des im Kriege schwer beschädigten Daches über dem Festsaal des Wiener Rathauses wurde bis jetzt immer wieder wegen Beschaffungsschwierigkeiten des Schiefers verzögert. Bekanntlich soll das Wiener Rathaus wie auch alle anderen historischen Bauten in Wien laut Anordnung des Amtes für Denkmalschutz in seiner ursprünglichen Bauform instandgesetzt werden. Zu Beginn waren die Aussichten auf eine Eindeckung des überaus grossen Daches mit dem Luxemburgischen Dachschiefer sehr gering. Die Luxemburgische Firma verlangte Devisen und man glaubte, sich für einige Jahre mit dem Provisorium aus Teerpappe begnügen zu müssen. Die

fortschreitende Gesundung unserer Wirtschaft wirkte sich auch in dieser Hinsicht günstig aus und so konnte nun dieses Baumaterial gegen österreichische Schillinge beschafft werden. Die Verhandlungen in Luxemburg wurden dieser Tage abgeschlossen, so dass das Rathausdach noch in diesem Jahr eingedeckt werden kann.

Auch beim Aufbau des Stephansdomes gelang es die Frage der Materialbeschaffung für die Eindeckung zufriedenstellend zu lösen. Die 250.000 glasierten Dachziegel in insgesamt zehn Farbtönen wurden den tschechoslowakischen Ziegelbrennerein in Postorna an der mährisch-niederösterreichischen Grenze in Auftrag gegeben. Das tschechoslowakische Unternehmen arbeitet bereits an diesem Spezialauftrag und man hofft, den Stephansdom bis 1950 vollkommen unter Dach bringen zu können. Die Lieferungen werden ebenfalls mit österreichischen Schillingen bezahlt werden. Ein Stück dieser Dachziegel wird rund drei Schillinge kosten.

Aufnahmen im Erholungsheim Hohegg

=====

Für erholungsbedürftige politische Opfer des Faschismus und für Hinterbliebene unterhält die Gemeinde Wien das in rund 800 Meter Seehöhe und inmitten schöner Nadelwälder gelegene Erholungsheim Hohegg bei Grimmenstein, das auch während der Herbst- und Wintermonate im Betrieb bleibt. Die vorteilhafte Lage, die gute Verpflegung und die gemütliche Einrichtung machen das Heim auch in diesen Jahreszeiten zu einem gesunden und angenehmen Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Vor kurzem erst überzeugte sich Bürgermeister Dr.h.c. Körner persönlich von dem Wohlergehen der dort untergebrachten Gäste.

Die Aufnahme erfolgt gewöhnlich für drei Wochen, doch kann nach Massgabe freier Plätze auch eine Verlängerung der Aufenthaltsdauer erfolgen. Ehegatten oder Lebensgefährten der politischen Opfer finden ebenfalls Aufnahme.

Die Verpflegungsgebühr ist sehr niedrig bemessen. Personen, die als politische Opfer gelten und bereits in einem Dienst- oder

Arbeitsverhältnis stehen, bekommen auf Grund ihrer Sozialversicherung und des entsprechenden kassenärztlichen Befundes von ihrer Krankenkasse ausserdem einen Kostenzuschuss in annähernder Höhe der Verpflegungsgebühren. Für Personen, die eine Amtsbescheinigung nach dem Opferfürsorgegesetz besitzen und in keinem Dienstverhältnis oder Arbeitsverhältnis stehen, ist der Aufenthalt sogar kostenlos. Die Verpflegungskosten werden in diesen Fällen teils von den Krankenkassen, teils von der Gemeinde Wien getragen.

Die Aufnahme erfolgt in der Magistratsabteilung 12, Referat "Volkssolidarität", Wien 1., Rathausstrasse 9, II. Stock, Zimmer 5, Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Der Preis für den Fisch

=====

Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, beträgt der Verbraucherpreis für Kabeljau bei Rundfischen 5.16 S je kg und bei Filet 8.90 S je kg.

Nach Zürich kommt Basel ...
=====

Nach dem grossen Erfolg der Züricher Stadtkapelle hat nun der Wiener Verkehrsverein auch die bekannte "Basler Knabenmusik" zu einem fünftägigen Besuch nach Wien eingeladen. Die über siebenzig "Mann" starke Kapelle der Basler Jugend kommt schon am 9. Oktober nach Wien, begleitet von vielen Schweizer Freunden Österreichs. Mit dem Sonderzug wird auch eine Abordnung der Funktionäre der Hilfsaktion "Basel hilft Liesing" eintreffen. Die "Basler Knabenmusik" wird unter Leitung ihres Kapellmeisters Fritz Zindels während ihres Aufenthaltes in Wien mit einem umfangreichen Programm aufwarten. Unter anderem sind ein Abend mit Tanz im Messepalast, ein Festkonzert im Konzerthaus und eine Platzmusik in Liesing vorgesehen.

Es braucht nicht betont zu werden, dass die Wiener Bevölkerung auch bei dieser Gelegenheit den Schweizer Gästen durch die freundliche Aufnahme ihren Aufenthalt möglichst angenehm gestalten und auf diese Weise auch den Baslern die Dankbarkeit für die grosse Hilfe in schweren Zeiten bezeugen wird.

Billiger Bundestheaterbesuch für Gemeindeangestellte
=====

Auf Anregung der Bundestheaterverwaltung wurden vor einigen Tagen Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten und der Bundestheaterverwaltung durchgeführt, deren Ergebnis einen wesentlich verbilligten Besuch der Bundestheater für die Angehörigen der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten ermöglicht. Durch das Entgegenkommen der Bundestheaterverwaltung können nun ganze Vorstellungen oder auch einzelne Sitzkategorien für bestimmte Aufführungen der Gewerkschaft zur Verfügung gestellt werden. Dabei übernimmt die Bundestheaterverwaltung die Gewähr dafür, daß solche Vorstellungen dem künstlerischen und traditionellen Niveau ihrer Theater vollauf gerecht werden. Auch an Nachmittagsvorstellungen ist gedacht, die besonders für die in der Umgebung Wiens wohnenden Mitglieder der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten veranstaltet werden sollen.

Die erste Veranstaltung dieser Art wird am 7. Oktober die Aufführung von "La Traviata" sein. Am 19. Oktober soll im Akademietheater "Der Unmensch" aufgeführt werden, und am 11. November die gesamte Vorstellung des Burgtheaters im Ronacher von "Des Teufels General" den Mitgliedern der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten zur Verfügung stehen. Die Karten werden von den Bildungsreferenten der Gewerkschaft ausgegeben werden.

Schmelzkäse für Mütter

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 33 der Mütterkarte 1/8 Kilogramm Schmelzkäse gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz. Der Bezugsabschnitt ist zu entwerten.

Ausstellung des Neuen Hagenbundes

Die 33 Mitglieder der neugegründeten Vereinigung "Neuer Hagenbund" eröffneten heute nachmittag in der Zedlitzhalle in Anwesenheit von Minister Dr. Hurdes, Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Dr. Matejka ihre erste Ausstellung. Minister Hurdes begrüßte in seiner Eröffnungsansprache die neue Künstlergemeinde und wünschte ihrer Ausstellung und auch ihrer weiteren Tätigkeit vollen Erfolg.
